

6. Unnaer Implantologietage mit anspruchsvollem Programm

DGZI-Studiengruppe Westfalen besonders aktiv

Am Wochenende 23./24. Februar 2007 fanden im Hotel park inn am Kamener Kreuz bereits zum sechsten Mal die von Dr. Klaus Schumacher und Dr. Christof Becker, beide Leiter der DGZI-Studiengruppe Westfalen, organisierten Unnaer Implantologietage statt. Die Symbiose aus universitärem Know-how und praktischer Umsetzung machen die Einzigartigkeit dieser Veranstaltung aus.

Redaktion

■ Mit regelmäßig rund 200 Teilnehmern sind die Tagungskapazitäten des Hotels park inn am Kamener Kreuz alljährlich ausgeschöpft, und so rechneten die Organisatoren der Veranstaltung Dr. Klaus Schumacher und Dr. Christof Becker, beide Leiter der DGZI-Studiengruppe Westfalen, auch für 2007 erneut mit einer regen Beteiligung, denn schon längst haben sich die Unnaer Implantologietage mit ihrem Konzept der Verbindung von Wissenschaft und Praxis zu einem festen Bestandteil in der implantologischen Fortbildungslandschaft in Nordrhein-Westfalen entwickelt. Auch nimmt die Zahl derer stetig zu, die lange Anreisen in Kauf nehmen, nur um in Unna dabei zu sein. Alleiniger Grund dafür ist das durch die beiden Organisatoren Dr. Klaus Schumacher und Dr. Christof Becker (beide Unna) zusammengestellte Programm der Extraklasse. Zu den Referenten zählten bis auf eine Ausnahme Universitätsprofessoren. Das vielschichtige Programm reichte von Herausforderungen in der implantologischen Behandlung (Prof. Kübler/Düsseldorf) über mögliche Komplikationen in der Implantologie (Prof. Weischer/Essen), den Unterschied zwischen Parodontitis und Periimplantitis (Prof. Renggli/Nijmegen), Prävention vs. Implantologie (Prof. Zimmer/Düsseldorf), Endodontie, WSR oder Implantologie (Prof. Kielbassa/Berlin), Voraus-

setzungen für die Sofortbelastung dentaler Implantate (Prof. Joos/Münster), die Frage Autotransplantation oder Implantation (Prof. Eufinger/Recklinghausen), Wege zur Verbesserung des knöchernen Implantatlagers (Prof. Henkel/Hamburg), gesicherte Langzeitrekonstruktion (Prof. Khoury/Olsberg), die minimalinvasive Frontzahnversorgung (Prof. Wember-Matthes/Nümbrecht), physische und immunbiologische Optimierung der Knochen- und Weichgeweberegeneration bis zu Fragen der strukturellen Veränderungen im Gesundheitswesen (Prof. Sander/Bremerhaven). Ergänzt wurde das zahnärztliche Fachprogramm durch Hands-on-Kurse und Workshops diverser Anbieter von Implantatsystemen, Lasern und Knochenersatzmaterialien sowie erstmals auch durch einen Crash-Kurs zum Thema „Unterspritzungstechniken zur Faltenbehandlung im Gesicht“ mit Frau Dr. Kathrin Ledermann, eine der bekanntesten Spezialistinnen auf diesem Gebiet. Ebenfalls zum Programmportfolio 2007 gehörte ein abwechslungsreiches Helferinnenprogramm zu Abrechnungsfragen, Praxishygiene und zum Medizinproduktegesetz. Trotz der Fülle des Programms gaben auch die Unnaer Implantologietage viel Raum zur Diskussion mit den Referenten, die in der Regel recht regen genutzt wurden. ■

